

mit Hilfe des Militärs zu brechen, mit einem sofortigen Ausbruch aller Transport- und Grubenarbeiter beantwortet würden.

Amsterdam, 30. September. Reuters meldet unter dem 28.: Der Streik hat in Südwales eine erste Lage geschaffen. Die Mehrzahl der Zechen wird bis morgen abend geschlossen haben. Auch in der Stahl-, Eisen-, Weißblech-, Kupfer- und Maschinenindustrie werden die Betriebe geschlossen. Der Great-Western-Bahn gelang es heute, einige Züge zwischen London und Reading und zwischen einigen Provinzstädten laufen zu lassen. Die South-Western- und Metropolitanbahn hat einen beschränkten Vorortverkehr begonnen.

London, 30. September. Nach einer Meldung aus Washington gibt das Schiffsamt bekannt, daß alle Ver- schiffungen von den Vereinigten Staaten nach England wegen des Streikes eingestellt sind.

Die Volksabstimmung in Luxemburg

Brüssel, 30. September. Nach einem Privattele- gramm des „Echo de Paris“ aus Luxemburg waren bis gestern nachmittag 3 Uhr folgende Abstimmungsergebnisse des Referendums bekannt: Für Großherzogin Charlotte 11501, für die Republik 9978, für die Zollunion mit Frankreich 12986, für die Zollunion mit Belgien 3843 Stimmen. Das endgültige Ergebnis dürfte erst heute abend festgestellt werden.

Auflösung der italienischen Kammer

Vern, 30. September. Die italienische Deputierten- kammer ist aufgelöst worden. Die Wahlen wurden zum 10. Oktober angesetzt. Kammer und Senat werden am 1. Dezember zusammentreten. Die Auflösung der Kam- mer findet in der Presse vorerst wenig ersten Widerspruch. Jegliche Umbildungen im Kabinett sind vorläufig nicht zu erwarten.

Sächsischer Katholikentag

Der Segen des Papstes

Folgendes Telegramm ist verspätet in die Hände des Hochw. des Ortsauschusses Dr. Kaiser gelangt: Rom, 28. September 1919. Der hl. Vater gedankt in besonderem Wohlwollen seiner geliebten Söhne des Sachsenlandes, welche zur Verteidigung der Rechte der hl. Kirche und zur Förderung der katholischen Sache in Dresden jetzt zum ersten Male zusammengekommen sind, bittet Gott, daß er ihren Beratungen, in welche sie einge- treten, gnädig sei und erteilt in ganzer Liebe im Herrn jeden einzelnen den Apostolischen Segen als Unter- stand der himmlischen Gnaden. Kardinal Gasparri.

Volksverein für das katholische Deutschland

Am Montag den 29. September versammelten sich die Geschäftsführer des Volksvereins i. d. L. D. im blauen Zimmer des Gesellschaftsraumes. Aus allen Gauen Sachsens waren die Vertreter erschienen. Die Sitzung gestaltete sich daher auch interessant und anregend. Geleitet wurde sie vom Landesvertreter Herrn Pfarrer Dr. Reitschka, in der zweiten Hälfte von Herrn Kaplan Veier-Keipzig. Zuerst wurde die Stellung des Volks- vereins zur Schulorganisation erörtert. Der Volksverein will die bestehende Schulorganisation nicht über- flüssig machen, sondern ein wirklicher Mitkämpfer im Schulkampf sein und besonders auch den Elternorganisa- tionen einen festen Rückhalt geben. Gegenseitige Hochach- tung und Vertrauen zu einander werden das richtige Ver- hältnis schaffen. Die Versammlung drückt den Wunsch aus, daß überall der jeweilige Geschäftsführer oder sein Schrift- führer Mitglied des Elternrates werden möchte, und sie stellt sich bei der kommenden Arbeit um die konfessionelle Schule auf den Boden der in der Hauptversammlung des Katho- likenlages einstimmig gefassten zweiten Resolution.

Zur besseren Organisation soll Sachsen in fünf Kreise mit je einem Kreisgeschäftsführer eingeteilt werden, damit durch diese eine engere Fühlungnahme mit dem Landesvertreter möglich werde. Dessen soll auf An- regung von Professor Dr. Strieder und Justizrat Schrömbgens-Leipzig eine finanzielle Grundlage ge- schaffen und zur Bewältigung der umfangreichen Arbeit ein Schriftführer beigegeben werden. Auf einer Geschäfts- führerkonferenz des Kreises Dresden soll die Wahl beschlossen erfolgen. Der Ausbau jeder einzelnen Ortsgruppe möchte bald (wie in Nr. 2 „Der Geschäftsführer“, August 1919 ge- fordert wird) durchgeführt werden. Auf vielseitige An- regung wird zuletzt beschlossen, daß alljährlich im Anschluß an den Katholikentag eine Geschäftsführerkon- ferenz stattfinden soll. Ehrenpflicht aller Geschäftsführer und Vertrauensleute ist es, aus dem Volksverein das zu machen, was er gemäß seiner Organisation und Arbeits- methode werden und leisten kann. Das galt schon vor der Revolution, vor der Einführung des Volksstaates und der Volksregierung, erst recht nach den grundstürzenden Um- wälzungen auf staatslichem, sozialem, wirtschaftlichem und religiösem Gebiete. Vorausschauenden Männern wie Wind- horst, Brandts, Lieber und anderen haben wir es zu dan- ken, daß sie uns zu den jetzigen gewaltigen Aufgaben schul- ten und vorbereiteten. Dadurch haben wir Katholiken einen weiten Vorsprung. Halten wir ihn ein! In Freisinn unter einer Volksregierung ist der Volksverein unent- behrlich!

Herr Hauptschriftleiter Schlein richtete an die ver- sammelten Vertreter und Freunde des Volksvereins warme Worte für Volkszeitung und Presseverein. Die Zustimmung aus der Versammlung und die Neuanmeldungen zum Pres- serein bürgten dafür, daß seine anregenden Worte auf fruchtbaren Boden gefallen sind.

Der Bezirkstag der katholischen Arbeitervereine des Ver- bandsbezirks Dresden

im Verbands der katholischen Arbeitervereine (St. Verbin) tagte anlässlich des 1. Sächsischen Katholikentages. Die

Zugung war gut besucht. Fast alle Vereine und Zahlstellen waren durch Präsidien und Delegierte vertreten. In den Bezirksvorstand wurden auf zwei Jahre einstimmig gewählt die Kollegen Kampka-Dresden-N., Speer-Dresden- Vöbtau, Melde-Leipzig, Höder-Cheunitz und Reinisch-Zugau.

Der vom Arbeitersekretär vorgelegte Arbeitsplan wurde einstimmig genehmigt. Danach wird die Vereinsarbeit zen- tralisiert. Es werden folgende Gauen gebildet: 1. Elbgau mit den Vereinen Dresden-N., Dresden-Johannstadt, Dres- den-Vöbtau, Dresden-Nischen, Königsstein, Weißen, Pirna und Nadeberg. 2. Gau Oberlausitz mit Bautzen, Rammz, Vöbtau, Ranschwitz und Zeitendorf. 3. Gau Erzgebirge mit Cheunitz, Sobdorf, Richtenau, Zugau, Delsau, Penia und Plauen i. V. 4. Pleißenau mit Leipzig-C., Leipzig-W., Leipzig-N., Leipzig-D., Gräma und Wurzen. 5. Gau Altenburg mit Altenburg, Nohß und Schmölln. Eine ganze Reihe von Aufgaben kann mit Hilfe der Gaukonferenzen leichter gelöst werden, als wenn der Arbeitersekretär nach und nach seine Vereine einzeln berührt.

Eine ruhige Aussprache erfolgte über den Punkt: Ver- bindung mit den christlichen Gewerkschaften. Dabei er- gab sich einstimmige Annahme nachstehender Ent- scheidung:

1. Die heutige Bezirksdelegiertenkonferenz des Verbandsbezirks Dresden erklärt nach den Ausführungen von Vertretern der Ver- bandsleitung, Präsidien und Delegierten sich damit einverstanden, daß die Verhandlungen mit den christlichen Gewerkschaften gemäß dem Wunsch der hochwürdigsten Herrn Bischöfe weitergeführt werden. Der Verhandlungsleiter wird das volle Vertrauen ausgesprochen.
2. Die Delegiertenkonferenz verlangt von allen Bezirksvereinen strenge Disziplin und wünscht, daß nur die Verbandsleitung die Vorverhandlungen unter Hinzuziehung geeigneter Verbandsmitglie- der führt.
3. Gegen die einseitige und teilweise ganz falsche Berich- terstattung eines großen Teiles der Presse, erhebt die Konferenz energisch Protest.
4. Gegen den Versuch einzelner weltlicher Funktionäre (auch in Sachsen) Verwirrung in unsere Verbandsvereine zu tragen, wird entschieden Bzwahrung eingeleitet. Die Verhandlungen können nur befriedigende Resultate erzielen, wenn sie von Zentrale zu Zentrale geführt werden.
5. Ueber das Resultat der Vorverhandlungen werden die Generalversammlungen unserer Berufsgruppen entscheiden.

Der Festkommers des G. V.

Aus Anlaß des Katholikentages fand im kleinen Saale des Gewerbehause am Sonntag ein Festkommers statt, zu dem die Mit- gliedschaft Sachsens in großer Zahl erschienen war, desgl. die aktiven Mitglieder der G. V.-Verbindungen, der Burgundia Leipzig, Altrheinia Dresden, Silesia Halle u. a. Im Namen des Präsi- denten des G. V. in Dresden eröffnete Herr Dr. G. is die Ver- sammlung, indem er seiner Freude über das zahlreiche Erscheinen der Gäste im G. V. Ausdruck gab. In einer bescheidenen Rede bür- te er sich anzuweisen, unteren hochw. Herrn Bischof in unsern Reihen begrüßen zu können. Im Verlauf des hochfestlichen Festes ergliff auch Sr. Bischofliche Gnade das Wort, um die Wünsche des Anwesenden als Katholik in scharfen Umrissen zu kennzeichnen. Eine besondere Freude war es den sächsischen G. V.ern auch den Festredner des Tages, Herrn Justizrat Dr. Schrömbgens, zu sehen und, nachdem der offizielle Teil die gute Stimmung erhellender Weise gefördert hatte, anderen abwechselnd A. Herrn, Reichsgerichtsrat Hartlage, das Präsidium über den inoffiziellen Teil annehmen zu sehen. Mit dem Bewußtsein, daß der G. V. sich in den Bahnen tapfer vorwärtsbewege, die der Herr Dr. Schäfer in seiner Begrüßung geäußert hatte, trennten sich alle Teilnehmer in vor- züglicher Stimmung. Erwähnt sei noch die Anwesenheit vieler junger Damen, die den ganzen Fest den Schmuck des Festsaales und der ungetrübten Freude aufreichte. E-1.

Verchiedenes

Aus Vöbtau ist zum Katholikentag folgendes Tele- gramm eingegangen:

„Einigkeit und Treue macht stark und bringt den Segen. Die katholischen Vereine von Vöbtau Pfarrer Scholz.“

Ueber den katholischen Frauentag, der am Montag im Anschluß an den Katholikentag stattfand, werden wir in der Sonnabendnummer ausführlich berichten. Der glänzende Verlauf der Tagung, bei der zwei Führerinnen des katholischen Frauenbundes — Frau Geheimrat Hei- berger, Mitglied der Preussenversammlung, und Frä. Oberlehrerin Weber, Mitglied der Nationalversammlung — gesprochen haben, rechtfertigt einen ausführlichen Be- richt, den wir aber wegen der Papierknappheit erst am Sonnabend veröffentlichen können.

Nachrichten aus Sachsen

Die Neubildung der Regierung

Dresden, 1. Oktober. Wegen der Neubildung der Regierung fanden gestern nachmittag im Ständehaus zwischen den Vertretern der sozialdemokratischen und der demokratischen Partei Verhandlungen statt. Die demo- kratische Fraktion der Volkskammer hatte bereits vormittags eine Besprechung abgehalten, um die Richtlinien für die Haltung ihrer Vertreter festzulegen. An den Verhand- lungen nahmen teil Ministerpräsident Dr. Gradnauer und die Abgeordneten Sindermann und Wirth seitens der Sozialdemokraten und die Abgeordneten Vizepräsident Dr. Rietel und Minister a. D. Rischke-Leupisch. Ein definitives Ergebnis ist bei der Besprechung noch nicht erzielt worden. Auch werden zunächst erst die Fraktionen der Sozialdemokraten und der demokratischen Partei noch- mals zu der Frage Stellung nehmen.

Reichsverfassung und Uebergangsschulgesetz

In der gestrigen Pressekonferenz im Mini- sterium wurden auch die Widersprüche des sächsischen Uebergangsschulgesetzes mit der Reichsverfassung be- sprochen. Vom Leiter der Regierung wurde dabei der Standpunkt vertreten, es sei ohne Zweifel zuzugeben, daß die Reichsverfassung den Anlaß bilden würde zu neuem gesetzgeberischen Vorgehen der Einzelstaaten. Die endgültige Regelung der Angelegenheit könne erst nach der Verab- schiedung des Reichsschulgesetzes erfolgen. Zur Vorberatung dieses Gesetzes wurde in nächster Zeit eine Konferenz der Vertreter der Einzelstaaten zusammentreten. Wegen der Schuldirektoren, die sich nach dem Beschluß der

Volkskammer künftig von Zeit zu Zeit zur Wahl zu stellen haben, bestehe ein Widerspruch mit der Reichsverfassung nicht. Unter den „wohlverordneten Rechten“ der Beamten, die in der Reichsverfassung „als unverleßlich“ erklärt wor- den sind, verstehe die Regierung den Gehaltsanspruch, der den Direktoren gewahrt bleiben würde. Im übrigen habe der Staat das Recht, die Beamten bei einer Umorganisation in anderer Weise zu verwenden. Wenn etwa das Direktorat abgeändert würde, könnten die Direktoren nicht darauf be- stehen, als solche weiter beschäftigt zu werden.

Ferner wurde eine Anfrage an die Regierung gerichtet, bezüglich der zwischen den Sozialdemokraten und Unab- hängigen geschlossenen Verhandlungen über eine Neubil- dung der Regierung. Von Seiten der Regierung wurde erklärt, daß von ihr bei dieser Gelegenheit eine Auf- hebung des Belagerungsgesetzes nie in Erwägung gezo- gen worden sei.

Ueber das Verhältnis Sachsens zum tschechoslowakischen Staate wurde von amtlicher Seite erklärt, daß die auswärtige Vertretung jetzt ausschließ- lich beim Reiche liege und daß dadurch natürlich die ver- mittelbaren Beziehungen zwischen Sachsen und dem tschecho- slowakischen Staate eine Erleichterung erfahren würden. Die Regierung sei aber noch wie vor bestrebt, gute wirtschaftliche und freundschaftliche Beziehungen zu der Nachbarrepublik zu unterhalten.

Das Ende der sächsischen Armee

Mit dem 30. September 1919 hört das 12. (1. Sächs.) Armeekorps in seinem Bestehen auf. Aus dem alten sächsi- schen Heere der vergangenen Jahrhunderte, im Jahre 1807 neu gebildet, hat es an dem deutschen Einigungskriege 1870/71 unbewußten Anteil genommen. Mit dieser alten Heereslieferung zog es im Aug. 1914 auch in den Kampf um das Dasein des jungen, zu hoher Blüte gelangten deutschen Reiches. Wo auch immer das 12. Armeekorps in dem großen Kampf um Recht und Freiheit zum Einsatz gelangte, da hat es getreu seiner ruhmvollen Heereslieferung seine Pflicht bis zum Äußersten erfüllt. Viele Tausende seiner ausdauer- ngen und tapferen Kameraden haben Leben und Blut für das geliebte Vaterland dahingegeben. An- deren treuen Kameraden blieb es erspart, den Schmach- trieben und dem Zusammenbruch unseres alten ruhmvollen Heeres zu erleben. Möge ihr Beispiel treuer Pflichter- füllung dem deutschen Volke und den künftigen Geschlechtern ein Ansporn zur Befähigung vaterländischer Pflichten sein. Dresden, den 30. 9. 1919.

Der kommandierende General Graf Wittthum von Gschlitz.

Eisenbahnverkehr. Vom 1. Oktober ab beträgt der Preis der Bahnsteigkarte 20 Pf. Bis auf weiteres werden für jede Person zwei Bahnsteigkarten zum bisherigen Preise ausgegeben. An den Bahnsteigautomaten sind zwei solche Karten zu entnehmen. Das Vorkaufgeld für Reise- und Erprecht beträgt künftig 50 Pf. Die Aufbewahrungsgel- dühr für Handgepäck ist auf 30 Pf. für die beiden ersten Tage zu vermindern und 30 Pf. für jeden folgenden Tag er- höht worden. Als neue Gebühr wird eine Abfertigungs- gebühr von 20 Pf. für Reise- und Erprecht einge- führt. Die Gebühr wird grundsätzlich für jede Abfertigung erhoben, zu der Gepäckheute oder Tafelkarten verwendet werden. — Der Winterfahrplan der Sächsischen Staats- eisenbahnen — Ausgabe 5. Oktober 1919 — ist heute erschienen.

Besseres Brotmehl. Die Reichsgetreidestelle hat angeordnet, daß vom 16. Oktober ab ganz allgemein der Mindestlohn, bis zu dem die zur Brotmehlerstellung be- stimmten Mengen an Brotgetreide und Gerste auszumahlen sind, bei Roggen auf 82, bei Weizen auf 80 und bei Gerste auf 75 v. H. herabgesetzt werden. Selbstverständlich kann vom erwähnten Zeitpunkt ab das niedriger ausgemahlene Mehl noch nicht zur Verfügung gestellt werden, da die vor- handenen Bestände, die für mehrere Wochen im Voraus immer bereit zu halten sind, erst aufgebraucht werden müssen.

Leipzig, 30. September. Die „Leipz. Ztg.“ melde- te aus Leipzig vom 29. d. M.: In der vergangenen Nacht sind zwei Reichswehrjäger, Angehörige der hiesigen Garni- son, in der Müllerbadeanstalt ermordet worden. Die bei- den Soldaten hatten im Müllerbade Nachdienst, sind ver- mutlich des Nachts überfallen und mit ihren eigenen Waffen erschossen worden. Eifrige Nachforschungen sind sofort ein- geleitet worden. Man vermutet, daß politische Motive im Spiele sind. — Das Reichsgericht hat heute die Revision des Fabrikmeisters Ernst Geiser verworfen, der vom Schwurgericht Elberfeld am 1. Juli zum Tode verurteilt worden ist, weil er in der Nacht zum 19. November 1918 in Leinshalde den 16-jährigen Gastwirtssohn Fritz Müllers- weister durch Zerschmetterung des Schädels ermordet hatte.

Aus Dresden

Lebensmittelfartenbelieferung für die Stadt Dres- den siehe „Amtliche Bekanntmachungen“.

Die „Sächsische Volkszeitung“ ist in Dresden am Hauptbahnhof, am Bahnhof Wettiner- straße und an sämtlichen Zeitungskiosken zu haben. Katholiken! Unterstützt eure Presse auch dadurch, daß ihr die „Sächsische Volkszeitung“ an diesen Verkaufsstellen ver- langt. Nur dann wird es möglich sein, diese Neuauflage zu einer fruchtigen zu machen.

Polizeipräsident Koettig verabschiedete sich am Dienstag vormittag von den Beamten der Dresdener Polizei- direktion mit einer schlichten Feier. Er dankte den Beamten für ihre treue Mitarbeit, worauf die Herren Oberregie- rungsrat Dr. Heyn und Oberregierungsrat Dr. Paltysch den Dank der Beamtenerschaft an den scheidenden Präsidenten zum Ausdruck brachten, wobei sie seine großen Verdienste um die Entwicklung des sächsischen Polizeiwesens hervor- hoben und betonten, daß er den Beamten jederzeit ein gerechter und wohlwollender Vorgesetzter gewesen sei.